

# **Mein Ding**

**64 Capricen zum I Ging**

**Andreas Oltzen**

»Bestimmt? Wirklich?«

*Daniel Oltzen*

## Vorbemerkungen

Mit den folgenden Capricen, also eigenwillig-launischen Reflexionen, zu den 64 Hexagrammen des I Ging habe ich versucht, mich auf möglichst lockere Weise einem ganzheitlichen Denken zu nähern, das weniger von systematischen Erwägungen als vielmehr von wiederkehrenden Lebenserfahrungen geprägt ist.

Als Bezugstext wählte ich die bekannteste Übersetzung des I Ging aus, nämlich die Übersetzung von Richard Wilhelm, Eugen Diederichs Verlag, München 1973.

Für die erste Zusammenstellung meiner Reflexionen war die allgemein übliche „Ordnung der Kua“ bestimmend, bei der zweiten Zusammenstellung habe ich die von Richard Wilhelm dargestellte Häuserordnung beachtet.

Zur Frage , weshalb ich zwei Textfassungen präsentiere, möchte ich nur kurz anmerken, dass in der langen Geschichte der I Ging-Deutung immer wieder neue Ordnungsmuster entwickelt und angewandt wurden, um so das Textverständnis nochmals zu vertiefen.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich eine gute Lesezeit!

Lübeck, den 25.September 2012

Andreas Oltzen

# **Die Ordnung der Kua**

1. Alles ist neu, jederzeit und überall.
2. Jedes Werk fordert Hingabe.
3. Jedes Werk stößt auf Widerstände.
4. Die meisten Träume sterben jung.
5. Was Zeit für mich bedeutet, hängt davon ab, worauf ich warte.
6. Ein Streit kann eine Beziehung zerstören, aber auch vertiefen.
7. Innere Stärke: tief verborgen,  
aber im entscheidenden Augenblick Ausschlag gebend.
8. Jede starke Gemeinschaft beruht auf der Überzeugung,  
dass die Untreue gegen den Anderen  
eine Untreue gegen mich selbst wäre.

9. Auch Weisheit ist eine Waffe.

10. So ist es recht:

Der Stärkste sagt: „So ist die Regel!“ und lacht,  
aber auch der Schwächste sagt: „So ist die Regel!“ und lacht.

11. Ohne eine friedliche Gesinnung  
wäre Zärtlichkeit überhaupt nicht möglich.

12. Niemand schafft irgendetwas im Alleingang.

13. Jede Gemeinschaft ist ein Trotzdem.

14. Jeder Erfolg, auch der größte, ist nur vorübergehend.

15. Bescheidenheit ist lediglich ein anderes Wort für Lebenserfahrung.

16. Begeisterung ist ein Beschleuniger.

17. Wir sind Kinder der Vergangenheit,  
meinen Eltern der Gegenwart zu sein  
und doch werden uns die Künftigen als Großeltern betrachten,  
die nie jung gewesen sind.

18. Gedankenmüll beseitigen-  
das ist eine Aufgabe, die jeden überfordert.

19. Forschen heißt: Nähe suchen.

20. Gedanken sind Werke.

21. Es gäbe keine Strafe ohne Hass und Gleichgültigkeit.

22. Wer das, was er täglich tut, gerne tut,  
hat eine gewisse Art von Souveränität erlangt.

23. Je tiefsinniger ein Werk, desto langfristiger seine Wirkung.

24. Wen nichts mehr überrascht, der hat aufgehört zu denken.

25. Erst als du Nacht wurdest, erkannten wir ihn:  
deinen Sternenhimmel.
26. Die rechte Zeit, der rechte Ort, das rechte Maß:  
Nur so kann sich die Vernunft durchsetzen.
27. Meide das Gift, auch wenn es Träume verspricht!
28. Wenn alles zusammenzufallen droht,  
zeigt sich, wer innere Stärke hat.
29. Es ist möglich, jede Krise zu meistern, aber auch schwierig.
30. Was gibt meiner Fantasie Futter?
31. Ernsthaftigkeit ist die beste Werbung.
32. Auch die beste Lebensform  
wird uns vor Schicksalsschlägen nicht bewahren,  
aber eine gute Lebensform  
wird viele Schicksalsschläge überdauern.

33. Jedes Werk ist ein Widerstand.
34. Es gibt nur eine einzige Macht,  
von der ich mir wünsche,  
dass sie noch mächtiger wird:  
die Macht der Zärtlichkeit.
35. Fortschritt bleibt immer nur an der Oberfläche.
36. In Zeiten großer Ungerechtigkeit zeigt sich,  
wozu die Tugend taugt.
37. Vergiss deine Familie nicht!
38. Die Annahme, dass die meisten Gegensätze gar keine sind,  
kann helfen, Streitigkeiten zu vermeiden oder zu schlichten.
39. Und wenn jeder Weg ein Umweg wäre?
40. Denken heißt, sich von Irrtümern zu befreien.

41. Wer von Anderen immer mehr Opfer verlangt,  
schwächt seine eigene Position.

42. Reich ist, wer viel gibt.

43. Was das Leben dir offenbart,  
wurde dem Geheimnis des Todes entrissen.

44. Jeder Moment ist gefährlich.

45. Nur wo Frieden herrscht,  
ist Heiterkeit nicht lächerlich.

46. Manche Einsichten sind erst im hohen Alter möglich.

47. Der Hofnarr ist manchmal der letzte Weise.

48. Lerne zu unterscheiden:  
Tiefsinn, der trübe ist, und Tiefsinn, der aufklärt.

49. Eine Weltformel zur Lösung aller Probleme gibt es nicht.

50. Demut ist der einzige Weg zur Kultur.

51. Es gibt ein Unglück,  
das auch der Mächtigste nicht abwenden kann.

52. Vernünftig ist,  
wer auch bei großen Schwierigkeiten tugendhaft bleibt.

53. Wer vernünftig ist,  
denkt nicht über sein Schicksal nach,  
sondern darüber, was er besser machen könnte.

54. Keine tiefere Erkenntnis  
ohne Beschäftigung mit Nebensächlichkeiten.

55. Zeiten großen Glücks sind selten.

56. Die Wege,  
die mich durchwandern,  
die mich ändern.

57. Unsere Einsichten sind wie Kinder:  
Sie brauchen ihre Zeit, um groß und stark zu werden.
58. Heiterkeit ist eine Art von Sorglosigkeit.
59. Nicht alle Probleme lassen sich lösen,  
aber alle Probleme werden früher oder später  
an Bedeutung verlieren.
60. Eine Krise kann meistern, wer sich in Selbstbeschränkung übt.
61. Wahrhaftig ist nur derjenige, der zugibt,  
dass auch die Wahrhaftigkeit Schattenseiten hat.
62. Wer sein Schicksal will, wie es ist,  
der hat sein Schicksal nicht verdient.
63. Wer sich mit Widerständen befasst,  
kommt nicht zur Ruhe.
64. Stille, die dich berührt, bestärkt  
und zur Vollendung führt.

# **Die Häuserordnung**

## Das Schöpferische

1. Alles ist neu, jederzeit und überall.
44. Jeder Moment ist gefährlich.
33. Jedes Werk ist ein Widerstand.
12. Niemand schafft irgendetwas im Alleingang.
20. Gedanken sind Werke.
23. Je tiefsinniger ein Werk, desto langfristiger seine Wirkung.
35. Fortschritt bleibt immer nur an der Oberfläche.
- 14 . Jeder Erfolg, auch der größte, ist nur vorübergehend.

## Das Abgründige

- 29. Es ist möglich, jede Krise zu meistern, aber auch schwierig.
- 60. Eine Krise kann meistern, wer sich in Selbstbeschränkung übt.
- 3. Jedes Werk stößt auf Widerstände.
- 63. Wer sich mit Widerständen befasst, kommt nicht zur Ruhe.
- 49. Eine Weltformel zur Lösung aller Probleme gibt es nicht.
- 55. Zeiten großen Glücks sind selten.
- 36. In Zeiten großer Ungerechtigkeit zeigt sich,  
wozu die Tugend taugt.
- 7. Innere Stärke: tief verborgen,  
aber im entscheidenden Augenblick Ausschlag gebend.

## Das Stillhalten

52. Vernünftig ist,  
wer auch bei großen Schwierigkeiten tugendhaft bleibt.
22. Wer das, was er täglich tut, gerne tut,  
hat eine gewisse Art von Souveränität erlangt.
26. Die rechte Zeit, der rechte Ort, das rechte Maß:  
Nur so kann sich die Vernunft durchsetzen.
41. Wer von Anderen immer mehr Opfer verlangt,  
schwächt seine eigene Position.
38. Die Annahme, dass die meisten Gegensätze gar keine sind,  
kann helfen, Streitigkeiten zu vermeiden oder zu schlichten.
10. So ist es recht:  
Der Stärkste sagt: „So ist die Regel!“ und lacht,  
aber auch der Schwächste sagt: „So ist die Regel!“ und lacht.
61. Wahrhaftig ist nur derjenige, der zugibt,  
dass auch die Wahrhaftigkeit Schattenseiten hat.
53. Wer vernünftig ist, denkt nicht über sein Schicksal nach,  
sondern darüber, was er besser machen könnte.

## Das Erregende

51. Es gibt ein Unglück,  
das auch der Mächtigste nicht abwenden kann.
16. Begeisterung ist ein Beschleuniger.
40. Denken heißt, sich von Irrtümern zu befreien.
32. Auch die beste Lebensform  
wird uns vor Schicksalsschlägen nicht bewahren,  
aber eine gute Lebensform  
wird viele Schicksalsschläge überdauern.
46. Manche Einsichten sind erst im hohen Alter möglich.
48. Lerne zu unterscheiden:  
Tiefsinn, der trübe ist, und Tiefsinn, der aufklärt.
28. Wenn alles zusammenzufallen droht,  
zeigt sich, wer innere Stärke hat.
17. Wir sind Kinder der Vergangenheit,  
meinen Eltern der Gegenwart zu sein  
und doch werden uns die Künftigen als Großeltern betrachten,  
die nie jung gewesen sind.

## Das Sanfte

- 57. Unsere Einsichten sind wie Kinder:  
Sie brauchen ihre Zeit, um groß und stark zu werden.
- 9. Auch Weisheit ist eine Waffe.
- 37. Vergiss deine Familie nicht!
- 42. Reich ist, wer viel gibt.
- 25. Erst als du Nacht wurdest, erkannten wir ihn:  
deinen Sternenhimmel.
- 21. Es gäbe keine Strafe ohne Hass und Gleichgültigkeit.
- 27. Meide das Gift, auch wenn es Träume verspricht!
- 18. Gedankenmüll beseitigen-  
das ist eine Aufgabe, die jeden überfordert.

## Das Haftende

- 30. Was gibt meiner Fantasie Futter?
- 56. Die Wege, die mich durchwandern, die mich ändern.
- 50. Demut ist der einzige Weg zur Kultur.
- 64. Stille, die dich berührt, bestärkt  
und zur Vollendung führt.
- 4. Die meisten Träume sterben jung.
- 59. Nicht alle Probleme lassen sich lösen,  
aber alle Probleme werden früher oder später  
an Bedeutung verlieren.
- 6. Ein Streit kann eine Beziehung zerstören, aber auch vertiefen.
- 13. Jede Gemeinschaft ist ein Trotzdem.

## Das Empfangende

2. Jedes Werk fordert Hingabe.
24. Wen nichts mehr überrascht,  
der hat aufgehört zu denken.
19. Forschen heißt: Nähe suchen.
11. Ohne eine friedliche Gesinnung  
wäre Zärtlichkeit überhaupt nicht möglich.
34. Es gibt nur eine einzige Macht, von der ich mir wünsche,  
dass sie noch mächtiger wird: die Macht der Zärtlichkeit.
43. Was das Leben dir offenbart,  
wurde dem Geheimnis des Todes entrissen.
5. Was Zeit für mich bedeutet, hängt davon ab,  
worauf ich warte.
8. Jede starke Gemeinschaft beruht auf der Überzeugung,  
dass die Untreue gegen den Anderen  
eine Untreue gegen mich selbst wäre.

## Das Heitere

58. Heiterkeit ist eine Art von Sorglosigkeit.
47. Der Hofnarr ist manchmal der letzte Weise.
45. Nur wo Frieden herrscht, ist Heiterkeit nicht lächerlich.
31. Ernsthaftigkeit ist die beste Werbung.
39. Und wenn jeder Weg ein Umweg wäre?
15. Bescheidenheit  
ist lediglich ein anderes Wort für Lebenserfahrung.
62. Wer sein Schicksal will, wie es ist,  
der hat sein Schicksal nicht verdient.
54. Keine tiefere Erkenntnis  
ohne Beschäftigung mit Nebensächlichkeiten.